

Vortrag über: Das Kreuz mit dem Kreuz

HOMBERG (mli). Dr. Thomas Kuhn referierte mit Unterstützung durch Dr. Claudia Schuckart bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins Homberg der Diakoniestation Ohm-Felda zum Thema, „Das Kreuz mit dem Kreuz“. Kuhn, seit 23 Jahren als Neurochirurg in der Region Marburg tätig und ist Gründer des Wirbelsäulenzentrums Marburg, wurde vor zehn Jahren gegründet. Rückenschmerzen könnten viele Ursachen haben und unter Umständen auch psychogene Reaktionen sein. Nichtoperative Möglichkeiten müssten zuerst ausgeschöpft werden. Bei eingeschränkter Gehstrecke könnten Ablagerungen an Knochen und folgender Verschleiß die Schmerzen verursachen. Zuerst könnte eine Schmerztherapie erfolgen, danach wäre die Möglichkeit einer Physiotherapie zu prüfen und eine mikrochirurgische Operation möglich werden.

Beim Krankheitsbild Arm-Nackenschmerz sei Vorsicht geboten, es drohe Lähmung. Bei unkoordiniertem Gang müsse rasch operiert werden und danach mit stationärer Rehabilitation gerechnet werden. Der Satz „nach Bandscheibenoperationen musst du in die Reha“



Thomas Kuhn und Claudia Schuckart.

stimme meist nicht, die Patienten kämen oft mit mehr Schmerzen zurück. 90 Prozent Nachbehandlung sei am Wohnort möglich. Bei Nackenbehandlungen sei weniger oft mehr- Muskellockerung vor Muskelaufbau.

Kuhn brach eine Lanze für die Wohnortreha. Nachsorge sei nur so gut wie die Patientenbetreuung mit richtigen Wegen. Vertrauen müsse hergestellt werden. Der Operateur lege den Weg fest. Eine stationäre Verweildauer von 1,5 Tagen reiche. Kuhn erklärte, dass Präzisionschirurgie erforderlich sei und ein immer erreichbares Komplikationsmanagement. Dr. Claudia Schuckart stellte anhand eigener Bilder und Filme Operationen und damit die Eingriffsgrößen vor sowie die kleinen Wundöffnungen und ihre Versiegelung. Am Ende übergab das Ärzteteam eine namhafte Spende an den Förderverein.